

b kompakt

Wir sorgen für
zukunftsfähige
Infrastruktur



Die große Chance von Bedarfsplanungen

Was macht Ihr kommunaler Betrieb, Ihr Unternehmen im Jahr 2050? Sie können auch 2020 oder eine andere Jahreszahl hier eintragen. Sie wissen es nicht oder Sie denken, das ist überhaupt nicht absehbar? Weit gefehlt. Mehr als Sie denken, ist bereits jetzt vorgezeichnet! Das zeigt die Erfahrung aus vielen Projekten und Gesprächen mit unseren Kunden. Infrastruktur ist ein langlebiges Objekt, grundlegende Strukturen sind durch das vorhandene Anlagevermögen gegeben. Aber wie sieht es 2050 aus? Einige Teilaspekte sind mit Sicherheit nicht plan-

bar, viele aber doch! Gibt es übergeordnete Einheiten, die sinnvoll zusammenzufassen sind? Sind die gewachsenen Strukturen überhaupt noch langfristig gesamtwirtschaftlich zu unterhalten? Was würde man mit dem Wissen von heute unter Berücksichtigung eines größeren Betrachtungsraumes anders machen?

Das Ingenieurwesen kennt bereits seit langem eine Methode, sich frühzeitig ein Zielplanwerk zu erstellen: die Bedarfsplanung.

Den künftigen Bedarf sach- und fachgerecht zu planen, ist ein oft unterschätztes Instrument! Sei es in der Kanalplanung, im Wasserleitungsbau, im Straßen- oder Breitbandausbau, in allen Infrastrukturprojekten hilft dieses Planungsinstrument weiter.

Mit Hilfe der DIN 18205 „Bedarfsplanung im Bauwesen“ kann eine strukturierte Planung beginnen.

Folgende eindeutige Vorteile sind zu benennen:

- Durch eine dokumentierte Bedarfsplanung werden die Anforderungen an Objektplanungen eindeutig!
- Die Bedarfsplanung stellt ein „Zielgebiet!“ aller weiteren Planungen dar. Dies ist für die Ausrichtung der Resultatfindung entscheidend!
- Die Notwendigkeit von Fachplanungen wird übergeordnet leicht begründbar bei vorliegender Bedarfsplanung.
- Die Bedarfsplanung erfüllt die hohen Anforderungen der VOF nach eindeutiger Beschreibung der Aufgabenstellung.

Wir empfehlen Ihnen folgende Praxistipps für Ihr Tagesgeschäft:

- Prüfen Sie, ob Bedarfsplanungen Ihrer Infrastruktur in Teilen oder ganz vorhanden sind.
- Analysieren Sie die Aktualität und die Zielerreichung dieser ermittelten Bedarfe.
- Setzen Sie sich mit Ihren Mitarbeitern/-innen und/oder Dritten zu einer „Zukunftswerkstatt“ zusammen und ermitteln Sie den Bedarf Ihrer Infrastruktur z. B. nach dem Muster der DIN 18205.
- Dokumentieren Sie Ihr Ergebnis und arbeiten Sie ein Jahr später an der Fortschreibung. Es heißt, gute Planung rechnet sich immer! Machen Sie selbst die Erfahrung, dass Projektergebnisse besser werden, weil der Bedarf geplant wurde!

Editorial



Dipl.-Ing. Markus Becker

Liebe Kunden und Geschäftspartner,

die Ihnen vorliegende Kundenzeitung trägt die Überschrift CHANCEN.

Eine Chance ist eine günstige Gelegenheit.

Das sogenannte Tagesgeschäft verhindert oft, dass günstige Gelegenheiten gesehen werden.

Wenn Sie sich die Zeit genommen haben, diese Zeilen zu lesen, dann sichern Sie eine günstige Gelegenheit.

Nutzen Sie die Chance zu erkennen, dass eine gute Bedarfsplanung wesentliche Verbesserungen im späteren Umsetzungsprojekt bringt.

Oder, dass durch den gezielten Einsatz von Profis in dem jeweiligen (oder scheinbar neuen) Bereich eine sinnvolle Lösungsstrategie erarbeitet werden kann.

Nutzen Sie unsere Hilfen auf unserer Internetseite. Freuen würde ich mich, wenn Sie mir auf TWITTER folgen.

Kleine neue Kommunikationswege! Eben Chancen!

Ihr
Markus Becker



Schreiben Sie mir
markus.becker@ib-becker.com



Twitter-Tipps für
zukunftsfähige Infrastruktur
www.twitter.com/Markus_Becker



Besuchen Sie mein XING Profil
www.xing.com/profile/Markus_Becker2

b knowhowbox Akademie Seminartermine



Dipl.-Ing. Justin Hoerster

Chancen im Bestand erkennen!

Justin Hoerster arbeitet als gelernter Bankkaufmann und Bauingenieur seit einem Jahr bei der Berthold Becker GmbH. Zusätzlich zu den klassischen Tätigkeitsfeldern im Aufgabengebiet der Infrastruktur ist er Spezialist im Bereich Redevelopment-Design and Management (so der Titel seines Zusatzstudiengangs, den er bei der RWTH Aachen absolviert hat).

„Unsere Projekte finden immer mehr im Bestand einer vorhandenen Infrastruktur oder auf ehemals genutzten Flächen statt“, so Justin Hoerster.

14. März 2013
Dipl.-Ing. Kalte
HOAI update
„Erster Ausblick auf die HOAI 2013“
Infos: Justin.Hoerster@ib-becker.com

11. April 2013 und 12. April 2013
Herr Lehrach
CAIGOS Globe
Administration und GDI-Integration, WMS-Dienste
Infos: Ingo.Knieps@ib-becker.com

23. April 2013
CAIGOS Anwendertreffen
Infos: Ingo.Knieps@ib-becker.com

4. Juni 2013
Dr.-Ing. Keding
Integrierte Sanierungsstrategie und qualitätsgesicherte Sanierungsplanung von Entwässerungssystemen
Infos: Ingo.Knieps@ib-becker.com

26. September 2013
CAIGOS Anwendertreffen
Infos: Justin.Hoerster@ib-becker.com

24. Oktober 2013
Dipl.-Ing. Frömbgen
Seminarteil 1: 09:30 - 12:30
Erschütterungsmessungen
Seminarteil 2: 14:00 - 17:00
Instrumente des Risikomanagements
Infos: Reiner.Gasper@ib-becker.com

30. Januar 2014
Prof. Dr.-Ing. Gerlach
Erschließungsstraßen und Sicherheitsaudit
Infos: Stefan.Witzler@ib-becker.com

20. Februar 2014
Dipl.-Ing. Klaeser
Vergabe Workshop 2014
Infos: Reinhold.Ebben@ib-becker.com

Neben Randbedingungen wie z. B. Altlasten, nutzungsspezifischer Hintergrund oder etwa Denkmalschutz sind häufig deutliche Chancen zu erkennen, dass die jeweilige Infrastruktur einer nachhaltigen Nutzung zugeführt werden kann und Reserven vorhanden sind.

Grundlage für diese Potentialeinschätzung liefert eine umfassende Bestandsanalyse. Ein besonderes Augenmerk bei derartigen Projekten liegt im Bereich der Kommunikation mit den jeweiligen Beteiligten. So können die unterschiedlichen Planungsprozesse begleitet und die Umsetzungsphase aktiv gestaltet werden.

Voraussetzung für das Gelingen ist zunächst eine im Projektverlauf zu konkretisierende Wirtschaftlichkeitsberechnung. Ebenso gehört dazu die Beteiligung und Verknüpfung von Fachspezialisten aus den jeweiligen Themenbereichen.

Ein Ergebnis ist die sogenannte „Zukunftswerkstatt“. Mit dieser Methode helfen wir Gemeinden, eine Einrichtung zu schaffen, mit der die komplette Bedarfsplanung für die Infrastruktur abgebildet werden kann.

Bedarfsplanung konkret - Tipps und Hinweise

Wo und wozu kann das Instrument „Bedarfsplanung“ gezielt eingesetzt werden?

Hier einige Vorschläge:

- **Kanalsanierung:** Ermittlung der Sanierungsstrategie, optimierter Einsatz der benötigten Mittel.
- **Wasserleitungsinfrastruktur:** Bedarfe für die kommenden Jahrzehnte (z.B. 2030 / 2040 / 2050) rechtzeitig planen.
- **Glasfaser:** Ausbau der künftigen Kommunikationsstrukturen für jedes Haus: Die „letzte Meile“ („Fiber to the Home“, ftth-Konzept).
- **Kommunale Ingenieurbauwerke:** Maßnahmen zur Werterhaltung heute und morgen.
- **Wasserversorgung:** Planungen zur Ersatzwasserbeschaffung in den kommunalen Wasserwerken.
- **Grünflächenmanagement:** Die kommunalen Grünflächen optimal bewirtschaften und führen.
- **Kommunale Betriebe:** Organisation und Zusammenarbeit optimieren.
- **„Doppik“:** Infrastrukturvermögen öffentlicher Gebietskörperschaften steuern und langfristig sichern.
- **Baudatenmanagement:** Infrastrukturdaten für die nächsten Jahrzehnte langfristig aufbereiten und sichern.
- **„Pavement Management“:** Ermittlung eines optimalen Instandhaltungskonzepts für Straßen (Eingriffszeitpunkte, Ressourcen, Kosten etc.).